

Jahresbericht



behinderten
forum

Jahresbericht 2016

Mitgliedorganisationen :: Asperger-Hilfe Nordwestschweiz :: Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPr/SVG – Ortsgruppe beider Basel :: Band-Werkstätten Basel :: Blind-Jogging :: Fragile Suisse – Basler Vereinigung für hirnerkrankte Menschen :: Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel :: insieme Basel – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: insieme Baselland – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: IVB – Behindertenselbsthilfe :: Behinderten-Sport Basel :: Procap Nordwestschweiz – für Menschen mit Handicap :: Schweizerischer Blindenbund – Regionalgruppe Nordwestschweiz :: Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband – Sektion Nordwestschweiz :: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft SMSG – Regionalgruppe beider Basel :: SGB-FSS Schweizerischer Gehörlosenbund Nordwestschweiz :: Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz :: Stiftung Rheinleben :: Vereinigung Cerebral Basel :: Zentrum Selbsthilfe

Liebe Leserinnen und Leser



Das vergangene Jahr war wiederum stark geprägt durch die politische Arbeit des Behindertenforums. So lancierten wir im April im Kanton Basel-Landschaft sowie im Kanton Basel-Stadt je eine Volksinitiative für eine kantonale Behindertengleichstellung. Mit einem entsprechenden Artikel soll diese in den kantonalen Verfassungen festgeschrieben werden – analog etwa der Gleichstellung von Mann und Frau.

Neben der grundrechtlichen Verankerung der Behindertengleichstellung war für die beiden Kantone die Verabschiedung des Behindertenhilfegesetzes von besonderer Bedeutung. Damit wurde ein fast zehnjähriger Prozess abgeschlossen und der Übergang zu einer subjektfinanzierten, sich am Bedarf der behinderten Person orientierenden Behindertenhilfe, geschaffen.

Im Berichtsjahr hatte das Behindertenforum zudem seine Website überarbeitet. So ist diese nun auf allen zeitgemässen Mediengeräten nutzbar, kann also gut auf allen mobilen Geräten wie Handy oder Tablet und auf jedem Computer aufgerufen werden. Dieser Überarbeitungsschritt war überfällig, sollen doch weiter und zunehmend moderne Kommunikationswege beschritten werden.

Im Vorstand nahm ein neues Mitglied Einsitz: Margrit Elber ersetzt Marcel Studer als Mitglied für die ASPr/SVG Regionalgruppe. Dafür konnte die Geschäftsstelle des Behindertenforums ein weiteres Jahr in unveränderter Besetzung arbeiten, Kontinuität und Kompetenz prägten so die Arbeit in der Interessenvertretung und den beiden Beratungsstellen, was die Arbeit im Vorstand massgebend unterstützte und erleichterte. Auch durfte das Behindertenforum ein weiteres Jahr auf viele Organisationen und Institutionen, aber auch auf private Personen zählen, die das Behindertenforum seit Jahren finanziell unterstützen. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F.L. Bertoli'.

Francesco L. Bertoli, Präsident

Im April 2017

POLITIK

Das Berichtsjahr begann schlecht, konnte selbst das im baselstädtischen Parlament eingereichte Budgetpostulat zusammen mit einer öffentlichen Aktion vor dem Rathaus nicht verhindern, dass die kantonale Fachstelle für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung abgeschafft wurde. Nicht zuletzt deshalb lancierte das Behindertenforum daher die beiden kantonalen Verfassungsinitiativen, die die grundrechtliche Verankerung der Behindertengleichstellung fordert. Da Bund und Kantone andere Aufgaben haben, sind Gleichstellung und Nachteilsausgleich auch in den Kantonen wichtig und sicherzustellen. Die Unterschriftensammlungen sind angelaufen, die Initiativen werden 2017 eingereicht.



Medienkonferenz zu den beiden kantonalen Initiativen.

Nach einem fast zehnjährigem Prozess, an dem auch das Behindertenforum intensiv mitwirkte, wurden in den kantonalen Parlamenten Basel-Landschaft und Basel-Stadt je das praktisch gleichlautende Behindertenhilfegesetz verabschiedet, das die Finanzierung aller Leistungen für erwachsene Behinderte in den Lebensbereichen Wohnen und Arbeiten regelt. Die neuen Gesetze entsprechen mit einer subjekt- und bedarfsorientierten Ausrichtung weitgehend der UNO-Behindertenkonvention und zählen somit schweizweit zu den fortschrittlichen Behindertenhilfegesetzen. Das Behindertenforum leistete seinen Beitrag im Rahmen der parlamentarischen Beratung in den beiden Parlamenten.

INTERESSENVERTRETUNG

2016 konnte ein Austausch mit den Verantwortlichen des Universitätsspitals angestossen werden. Da die Bedürfnisse von Betroffenen je nach Behinderung sehr unterschiedlich sind, haben Behinderte oft grössere Schwierigkeiten, wenn sie sich aus gesundheitlichen Gründen in ein Akutspital begeben müssen. Der Austausch mündete in eine konkrete Zusammenarbeit, bei der das Universitätsspital aufgrund der Hinweise von Betroffenen Verbesse-

rungen in den verschiedenen Spitalprozessen umsetzen möchte und wird.

Das Behindertenforum ist neu im Koordinationsgremium der KBB vertreten. Die KBB regelt die Belange der Fahrten für Behinderte und Betagte in den beiden Basel. Es vertritt in diesem Gremium die Interessen Behinderter und versucht, Verbesserungen der aktuellen, für viele unbefriedigenden Situation zu erreichen.

DIVERSES

Das Behindertenforum hat neben der allgemeinen sozialpolitischen Interessenvertretung und der Behördenarbeit überdies im Berichtsjahr:

- vier Sitzungen der AG Sozialpolitik durchgeführt,
- zwei Treffen der anderen kantonalen oder regionalen Zusammenschlüsse der ganzen Schweiz (BeKo-Treffen) organisiert,
- an vier Sitzungen des Exekutivrats der Sozialkonferenz Basel (CMS) teilgenommen,
- an zwei Sitzungen des Mobilitätsforum BS teilgenommen,
- an zwei Sitzungen der behördeninternen AG hindernisfreie Allmend BS teilgenommen,
- an drei Sitzungen der nationalen Begleitgruppe für die Umsetzung der UNO-BRK teilgenommen,
- an einer Medienkonferenz für den 2. Ratschlag BS zum hindernisfreien ÖV teilgenommen,
- in verschiedenen Ausstauschrunden zusammen mit den Basler Verkehrsbetrieben Probleme und Verbesserungen erörtert,
- sich gegen vollflächige Belagspflasterungen in der Innenstadt BS eingesetzt,
- an der barrierefreien Umsetzung für die neue Fussgängerorientierung in Basel mitgewirkt,
- sich für eine Unterführung in Pratteln BL eingesetzt,
- eine Einsprache gegen eine Boulevard-Restaurationsbewilligung an der Gerbergasse eingereicht,
- eine Stellungnahme zur Anpassung des Bildungsgesetzes BL verfasst,
- eine Stellungnahme zur Anpassung der Allmendverordnung BS verfasst,
- eine Stellungnahme zur Anpassung des Wahlgesetzes (E-Voting) verfasst,
- ein Budgetpostulat für den Erhalt der Behindertengleichstellungsfachstelle im Parlament BS eingereicht,
- eine schriftliche Anfrage zu integrativen Arbeitsplätzen beim Kanton im Parlament BS eingereicht,
- einen Anzug (Vorstoss) zur integrativen Berufsbildung im Parlament BS eingereicht,
- einen Anzug (Vorstoss) zu Wohnberatung und Wohnhilfe für benachteiligte Bevölkerungsgruppen im Parlament BS eingereicht,
- zehn individuelle Beschwerden zu Gleichbehandlung bearbeitet und
- rund hundert allgemeine Anfragen und Anregungen per E-Mail oder Telefon entgegenommen und bearbeitet.

ROLLIMOBIL – DAS ROLLSTUHLGÄNGIGE MIETAUTO

Das Rollimobil ist weiterhin das einzige rollstuhlgerechte Mietauto in der Region Basel. Die Nutzung hatte im Berichtsjahr leicht zugenommen: 130 Vermietungen erbrachten mit 13'935 gefahrenen Kilometern Mieteinnahmen von 11'772.05 CHF.

GRATIS ROLLSTUHLTICKETS FÜR FCB-SPIELE

Die Annelise Bochud-Zemp Stiftung sponserte ein weiteres Jahr Gratistickets für Rollstuhlfahrende für Heimspiele des FC Basel. Es standen acht Tickets und nochmals so viele Begleitkarten je Spiel zur Verfügung. Das Angebot fand rund 140 mal freudige Abnehmerinnen und Abnehmer. Das Behindertenforum ist zuständig für die Werbeanzeigen und den Versand der Tickets.

AIRAMOUR°

Die Beratungsstelle für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder kognitiven Einschränkung berät zu allen Fragen rund um Selbstbestimmung, Beziehung und Sexualität. Unterdessen kann sich die Beratungsstelle vor Anfragen kaum mehr retten. Die Nachfrage übersteigt die Möglichkeiten unseres Angebotes bei weitem. So hatten im vergangenen Jahr 894 Einzelberatungen, Paar- oder Gruppenberatungen, Kurzberatungen sowie wenige Beratungen an Angehörige und Institutionsmitarbeitende stattfinden können.

Darüber hinaus verfasste das Behindertenforum für den Kanton Basel-Stadt im Rahmen eines dreijährigen Projektes zur Evaluation der Sexuellen Gesundheit von Menschen mit Behinderung einen Zwischen- und einen Schlussbericht. Das Projekt wird vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung finanziert und soll als Beispiel für einen Angebotsausbau in der ganzen Schweiz dienen. AirAmour° ist zur Zeit noch die einzige Beratungsstelle für Behinderte in diesem Bereich schweizweit.

STOLPERSTEINE

Der Streifzug Behinderung, wie Stolpersteine im Zusatz auch genannt wird, ermöglicht interessierten Gruppen, Firmen, Schulen etc. in Form einer Führung durch das Kleinbasel einen Einblick in die Verschiedenartigkeit von Behinderung und fördert das Verständnis für Stolpersteine, wie sie noch vielerorts in unserem Stadtbild, aber auch unseren Köpfen, herumliegen. Stolpersteine konnte im Berichtsjahr vier Streifzüge und drei Schulungen an die angehende Polizistinnen und Polizisten durchführen. Insgesamt richtete sich das Angebot an rund 150 Personen.

BEGEGNUNG OHNE GRENZEN

Unter der Federführung des Behindertenforums organisierten vier Organisationen aus der Behindertenselbsthilfe an der Muba 2016 einen Messeauftritt. Der mit Manpower durch eine der Grossbanken unterstützte Anlass brachte mit verschiedensten Angeboten («Café des Signes», Tastspiele, Rollstuhlparcours) einigen Tausend Besucherinnen und Besuchern der Messe in Basel die Themen und die Anliegen von Menschen mit Behinderung näher. Alles in allem waren rund 50 Personen (ehrenamtlich oder als Volunteer) für den Anlass tätig.



Das Behindertenforum an der Muba.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit hat das Behindertenforum im Berichtsjahr unter anderem:

- Organisationsunterstützung für einen öffentlichen Podiumsanlass von Pro Mente Sana in Basel geboten,
 - an einem öffentlichen Podium zur Fortpflanzungsmedizin teilgenommen,
 - an einem Podium zur hindernisfreien Innenstadt Basel teilgenommen,
 - 4 Ausgaben der Verbandszeitschrift «Handicapforum» produziert,
 - 8 Newsletter mit aktuellen Informationen aus der Region Basel versendet,
 - seine Website überarbeitet und an «responsif design» angepasst,
 - eine Medienmitteilung zum 3. Dezember sowie
 - 3 Leserbriefes (integrative Schule, Pflästerungen der Allmend) verfasst
 - 6 Interviews in den regionalen Medien (Telebasel, Basilisk, Baz, BZ, Tageswoche) zu verschiedenen Themen erteilt.
-

NICHT NUR SYMPATHISCH, SONDERN AUCH RICHTIG KOMPETENT...

«Ich würde lieber normal arbeiten, wie alle andern», sagt Erwin Maier (*Name geändert). Seit er nicht mehr arbeiten kann, fehlen ihm die sozialen Kontakte und die Tage werden lang. Durch seine Einschränkungen kann er nicht viel machen, muss sich aber gleichwohl gut beschäftigen, damit sie ihn nicht vollständig in Besitz nehmen. Seine Krankheit, und insbesondere die Schlafstörungen, rauben ihm die Energie. «Ich versuche das Beste draus zu machen», erklärt er. Dazu würde er wohl tapfer lächeln – aber lächeln geht nicht. Erwin Maiers Gesichtsmuskeln sind gelähmt, seine Züge sind unbeweglich. Möbius Syndrom heisst die Krankheit, die ihn seit Geburt begleitet und die sich mit dem Älterwerden verschlimmert hat. Er hätte eine normale Kindheit und Jugend gehabt, erzählt Erwin Maier – normal, abgesehen von der Tatsache, dass er nie lächeln konnte, dass seine Augen starr blickten, dass seine sozialen Kontakte und jede Begegnung geprägt waren von diesem fehlenden Lächeln, das als fehlende Sympathiekundgebung wahrgenommen wird. Wie viele Verletzungen dadurch entstanden sind, kann man nur erahnen. Erwin Maier sagt nur, er habe ein Schutzschild aufgebaut und es brauche viel Zeit, bis er Vertrauen aufbauen könne.

Völlig unerklärlich für den Laien

In jungen Jahren hat Erwin Maier trotz der Krankheit eine Gärtnerlehre absolviert, sich später zudem als Reprograf ausbilden lassen und bis Ende vierzig gearbeitet – zum Schluss allerdings nur noch «durchgehalten». Eine schwere Lungenentzündung hielt ihn lange Zeit von der Arbeit ab und war zugleich der Anfang einer Reihe von Störungen des Immunsystems, was schliesslich zu einer fünfzig prozentigen IV-Rente führte. Während sich die Krankheit verschlimmerte, verschlechterten sich auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Erwin Maier bekam zusehends Probleme mit dem Sprechen, mit dem Essen und mit dem Sehen. Schlafstörungen und ein beidseitiger starker Tinnitus schränkten ihn ausserdem sehr ein. So musste eine hundert-Prozent-Rente beantragt werden. «Zum Glück hatten wir das Einkommen meiner Frau und konnten uns so über Wasser halten», erinnert sich Erwin Maier. Dann kam der ablehnende Vorbescheid der IV – völlig unerklärlich für den Laien. Hatte er nicht eindeutige Arztberichte beigelegt, die seine gesundheitlichen Einschränkungen belegten? Über den Sozialdienst des Universitätsspitals gelangte der Patient zum Rechtsdienst des Behindertenforums. «Die Juristin war nicht nur sympathisch, sondern auch richtig kompetent», ist Erwin Maier überzeugt, «ich war absolut glücklich.» Sie habe seine Akten studiert, das bisherige Verfahren analysiert und sich zudem mit ihrer Fachkollegin beraten. Dann war das weitere Vorgehen beschlossen: Man musste die spezifischen gesundheitlichen Probleme und Defizite von den entsprechenden Fachärzten und -ärztinnen beschreiben und bestätigen lassen, so dass die Einschränkungen in ihrem ganzen Ausmass für die IV auch nachvollziehbar



Rechtsdienst

behinderten
forum

Rechtsberatung

Beratungs- und Kompetenzstelle im Sozialversicherungsrecht für Menschen mit Behinderung, Angehörige und Fachpersonen

wurden. Erwin Maier liess sich also in den Bereichen Neurologie, Ophthalmologie und HNO nochmals fachärztlich untersuchen und die Juristin des Behindertenforums reichte die neu erstellten Berichte bei der IV ein. «Dann hiess es abwarten...», auch jetzt würde Erwin Maier wohl lächeln. «Ich kompensiere, so gut es geht mit der Stimme», erklärt er der ZuhörerIn, «wer es sich gewohnt ist, hört mich mit der Stimme lächeln.»

Mit einem Lächeln in der Stimme

Die IV hat den Antrag schliesslich gutgeheissen. Eine grosse Entlastung, meint Erwin Maier. Der ständige Druck, ob und wie man wohl durchkommt, fiel endlich weg. «Mit dem Rest hat man ja genug zu tun.» Er versuche positiv zu denken, obwohl er wisse, dass die Krankheit nicht vorbeigehe und sich der Gesundheitszustand verschlechtere. Er habe zum Glück einen starken Charakter und die Unterstützung seiner Frau. Erwin Maier ist gern Hausmann jetzt. Das ist vielseitig und durchbricht auch immer wieder die soziale Isolation. Sie ist eine grosse Gefahr, wenn man ständig angestarrt wird und sich am liebsten nur noch zurückziehen möchte. Die Rente lässt keine grossen Sprünge zu, aber ab und zu eine kleine Reise. «Das tut gut», sagt Erwin Maier mit seinem Lächeln in der Stimme...

Barbara Imobersteg

STATISTIK RECHTSDIENST 2016

JAHRESRECHNUNG 2016

Nach KlientInnen

	Fälle aus Vorjahr	Fälle neu	Fälle beendet	Fälle offen	Total
Nach Kantonen					
AG	4	1	3	2	5
BL	83	41	27	96	123
BS	112	36	53	95	148
SO	5	2	2	5	7
Andere	6	1	4	3	7
Total	209	81	89	201	290

Nach Behinderungsarten

Geistig-/Lernbehinderte	5	0	4	2	6
Hörbehinderte	2	0	0	2	2
Körperbehinderte	44	22	20	46	66
Krankheitsbehinderte	73	29	33	69	102
Psychischbehinderte	81	28	30	79	109
Sehbehinderte	4	1	2	3	2
Total	209	81	89	201	290

Nach Dossier

	Dossier aus Vorjahr	Dossier neu	Dossier beendet	Dossier offen	Total
Nach Kantonen					
AG	4	1	3	2	5
BL	97	46	35	108	143
BS	126	52	74	104	178
SO	6	5	3	8	11
Andere	7	0	5	2	7
Total	240	104	120	224	344

Nach Behinderungsart

Arbeitslosenversicherung	1	1	0	2	2
Andere Rechtsgebiete	3	3	3	3	6
Arbeitsrecht	1	1	2	0	2
Berufliche Vorsorge	21	12	16	17	33
Ergänzungsleistungen	9	5	6	8	14
Invalidenversicherung	187	75	79	183	262
Krankenversicherung	9	4	8	5	13
Privatversicherungen (WVG)	3	1	4	0	4
Unfallversicherung	6	2	2	6	8
Total	240	104	120	224	344

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem grösseren Defizit von -45'272.83 Franken ab. Trotz der grosszügigen Unterstützung im Berichtsjahr, insbesondere der Dienstleistung von airAmour^o sowie den grossen Anstrengungen bei den Eigenenträgen, fiel die Rechnung schlechter aus als budgetiert. Die Mittelbeschaffung, insbesondere die freien privaten Spenden, bleiben für eine regionale Dachorganisation eine grosse Herausforderung.

Die Jahresrechnung 2016 wurde durch die Firma Copartner, Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand aus Basel geprüft.

Die vollständige Fassung der Jahresrechnung inkl. Anhang nach GAAP Fer 21 sowie der Revisionsbericht können jederzeit unter www.behindertenforum.ch eingesehen oder als Ausdruck bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Blinde können eine elektronische Fassung und Sehbehinderte eine Grossschriftfassung des Jahresberichtes 2016 beziehen.

Bilanz	31.12.2016	Vorjahr
Aktiven	317'186	380'217
Umlaufvermögen	294'607	353'863
· Flüssige Mittel und Anteilscheine	223'166	248'314
· Forderungen	66'652	100'761
· Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'788	4'788
Anlagevermögen	22'579	26'354
· Finanzanlagen	10'000	10'000
· Sachanlagen	12'579	16'354
Passiven	317'186	380'217
Fremdkapital inkl. Fondskapital	95'546	113'304
· Fremdkapital	38'156	19'366
Kurzfristiges Fremdkapital	38'156	19'366
Verbindlichkeiten	20'235	0
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten ggü. Dritten	1'256	2'635
· Passive Rechnungsabgrenzungen	16'665	16'731
· Fondskapital zweckgebunden	57'390	93'939
Organisationskapital	221'640	266'913
· Freies erarbeitetes Kapital	153'635	198'908
· Gebundenes Kapital Innovation	68'005	68'005

SPENDEN

Betriebsrechnung	2016	Vorjahr
Betriebsertrag	798'802	770'480
Erhaltene Zuwendungen	187'836	206'727
· davon zweckgebunden	86'763	92'238
Ertrag für zweckgebundene Fonds	86'763	92'238
· davon frei	101'073	114'489
Ertrag aus Mittelbeschaffung/ Fundraising/Geldsammelaktion	61'764	64'181
Mitgliederbeiträge	5'550	5'450
Erlöse aus Dienstleistungen & Projekten	320'232	270'047
Beiträge der öffentlichen Hand	284'797	286'561
Diverse Erträge	389	1'695
Betriebsaufwand	880'707	692'601
Direkt. Projekt- & Dienstleistungsaufw.	795'770	692'601
· Aufwand für Beratungsstelle airAmour	89'377	6'113
· Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	89'284	102'172
· Aufwand für Rechtsdienst	419'652	409'680
· Aufwand für sozialpolitische Interessenvertretung	74'145	85'586
· Aufwand für Fondsprojekte	123'312	89'049
Administrativer Aufwand	67'340	69'849
· Personalaufwand	40'086	47'313
· Spesen	58	117
· Raumaufwand	4'159	4'158
· Sachaufwand	22'522	17'252
· Unterhaltskosten	219	65
· Abschreibungen	296	945
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	17'597	27'485
· Mailing/Homepage	17'597	27'485
Betriebsergebnis	-81'905	-19'455
Finanzaufwand	82	139
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-81'822	-19'316
Veränderung des Fondskapitals	36'549	-3'189
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-45'273	-22'505
Zuweisungen/Verwendungen · Verwendung freies Kapital	45'273	22'505

Das Behindertenforum erhielt auch in diesem Berichtsjahr grosse Unterstützung für die verschiedensten Aktivitäten und Aufgaben.

Unsere **Angebote, Projekte und Veranstaltungen** wurden wie folgt unterstützt:

airAmour^o: Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung EBGB (CHF 30'000); MBF Foundation (CHF 30'000); Verein Zmitsdrin (20'000 CHF); Pro Infirmis Basel-Stadt 1'500 CHF; Kirchgemeinde Pfeffingen (CHF 476)

Begegnung ohne Grenzen Swisslos-Fonds Basel-Landschaft und Basel-Stadt (je CHF 30'000 CHF); Swisslos-Fonds Solothurn (Muba 2016): (CHF 5'000); Migros Basel (CHF 1'500)

FCB-Tickets: Annelise Bochud-Zemp Stiftung (72 Tickets)

Rechtsdienst: ASPr (CHF 1000)

Ferner seien folgende **allgemeine Spenden** ganz herzlich verdankt: Stiftung Flohmarkt für Behinderte (CHF 1000); Stefan Ticozzi (CHF 1000)

Wesentliche **Unterstützung** erhält das Behindertenforum in **unterschiedlicher Form** vom Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz (Führen der Buchhaltung) und von Dreispitz Druck (Drucksachen).

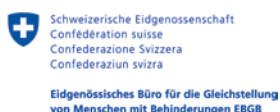
Ein Dankeschön gehört auch unseren **Gönnermitgliedern** des Verbandes und des Rechtsdienstes.

Spenden von Rechtsdienstmandantinnen und -mandanten können aus Gründen des Datenschutzes nicht erwähnt werden, sind aber ebenfalls herzlich verdankt.

Von folgenden Personen, Firmen und Stiftungen haben wir Spenden und Zuwendungen ab 100 CHF erhalten:

Anna Althaus, Basel; Matthias Anklin-Meier, Basel; Hermann Arquint, Susch; Hans Rudolf Bachmann, Basel; Ruedi und Judith Bachmann-Kundert, Basel; Albert Baehny, Arlesheim; Hans Barth-Hochuli, Allschwil; Ursula Baumann, Basel; Ludwig Berger-Haas, Basel; Verena Bergmaier, Basel; Hans Berweger, Bottmingen; Walter Biel, Basel; Alexander Biner-Abgottspon, Münchenstein; Pietro Bonassin, Allschwil; Hansjörg Börlin, Hölstein; Paul Bridge, Basel; Urs Brosi, Goldiwil; Franz Brunner-Jölly, Pfeffingen; Ann Buch-Butcher, Basel; Christof Bucheli, Basel; Jacques Buchs, Riehen; Franziska Buchwalder, Niederdorf; Ruth Bürgin, Basel; Marianne und René Burkhardt-Müller, Muttentz; Peter Büttiker-Bösch, Riehen; Monika Butz, Therwil; Marcel Cattaruzza, Grellingen; Alfred Christen, Laupersdorf; Andreas Christoffel, Basel; Flavio Cramer, Basel; Suzanne Debrot, Basel; Helene Dörfli, Basel; Andreas Dreier-Christ, Birsfelden; Marc Droz-Emmert, Basel; Kurt Ebener, Basel; August Ehrlich, Sisseln; Andreas Erhardt, Basel; Andreas Escher-Spiegelberg, Basel; Laurent Facqueur, Therwil; Trudi Flad-Tröndle, Basel; Rene Frei-Hitz, Gelterkinden; Hedy Friedli, Birsfelden; Urs Fürst-Kuhn, Basel; Margrit Gallati, Basel; Roland Gassmann, Reinach BL; Rolf Gassmann-Kolb, Basel; Robert Armin Gilgen, Ettingen; Peter Gloor-Christ, Basel; Philipp Gremper, Basel; Finn Grönvold-Mentele, Aesch BL; Daniel Guggisberg-Panz, Dornach; Alex Gysin, Lampenberg; Pierre-André Haas, Basel; Helmut Häfel-finger, Gelterkinden; Susanne Hänggi, Frick; Rudolf Hänggi-Haag, Binningen; Helgeborg Hecht, Basel; Andreas Heierli, Basel; Willi Hertner-Ammann, Birsfelden; Karl Heusler-Vest, Basel; Ernst Hoffmann, Basel; Alfred Hoffmann-Burkhardt, Bottmingen; Nicolas Hoffmann-Thudium, Riehen; Rudolf Hohl, Basel; Walter Hönig-Helfer, Bubendorf; Werner Imholz-Capitao, Pratteln; Katharina Katz, Basel; Rudolf Kelterborn-Salathé, Basel; Elisabeth Kessler, Basel; Babak Kiyhankhadiv, Basel; Stefan Knöpfel-Sprenger, Binningen;

Hartmann Koechlin, Basel; Peter Koechlin, Basel; Kurt Kräuchi-Koch, Basel; Alex Krauer-Klarer, Riehen; Peter F. Kugler-Ott, Riehen; Othmar und Doris Kuhn-Meierhans, Basel; Hans Kull, Basel; Helen Kürby-Grossheutschi, Hofstetten; Erika Laza, Bottmingen; Martin Lehmann-Wüthrich, Witterswil; Elfriede Lincke, Basel; Hanspeter Lindner, Reinach BL; Verena Lörtscher, Muttentz; Werner Löw-Dill, Liestal; Rudolf Marti, Binningen; Franz und Béatrice Mascarello-Vollenweider, Allschwil; Alex und Dominique Matter-Lecouf, Basel; Alexander Mattern, Basel; Felix Maurer, Arlesheim; Christine Meerwein, Basel; Ruth Meier-Witzig, Therwil; Verena Meyer, Allschwil; Tom Meyer, Basel; Gero Michel-Müller, Riehen; Dora Mosset-Grauwiller, Liestal; Marcel Müller, Basel; Molly Müry-Sarasin, Basel; Gian-Antonio Mutton-Limitone, Aesch BL; Hans Näf, Basel; Micheline Nobs, St-Blaise; Eduard Perret-Zimmermann, Therwil; Jan Pfeiffer-Jacob, Riehen; Ronald Rehorek-Eckert, Basel; Saemi Reusser-Candoni, Bottmingen; Erhard und Paola Rhyn-Gut, Basel; Marcel und Elisabeth Richner-Kündig, Basel; Françoise Riggenschach, Muttentz; Franziska Ritter, Basel; Bernhard Romer-Fürst, Basel; Werner Ruch, Dornach; Beat Rüegger, Basel; Guy Sarasin, Basel; Jürg Saxer-Deyer, Oberwil BL; Jürg Schäublin-Bickel, Münchenstein; Fredi Schaub-Müller, Arisdorf; Hermine Schenk, Therwil; Doris Schlatter-Baumgartner, Basel; Katrin Schneeberger, Arlesheim; Martin Schneider, Bubendorf; Willi Schneider-Wöhrle, Pratteln; Hans Schnyder-Moser, Basel; Theophil Schumacher, Liestal; Peter Sinzig-Gloor, Bubendorf; Heidi Staedeli, Basel; René Stalder, Wallbach; Hedy Stamm-Sutter, Basel; Sigrid Stark-Herrmann, Basel; Bruno Steiger, Arlesheim; Sabine Straumann-Tschopp, Ziefen; Martin Suter, Basel; Hans-Rudolf Suter-Raeber, Basel; Hans Sutter-Burkhalter, Riehen; Werner Tauss, Binningen; Willy Thommen-Roth, Arlesheim; Martin und Rosmarie Thürkauf, Reinach BL; Susanne Tobler-Spring, Basel; Dieter Tschan, Basel; Kjell Tullberg, Riehen; Edgar Utinger-Witschi, Basel; Georges Vanoncini-Smith, Riehen; Jacqueline Villard, Basel; Ida Vischer, Basel; Doris Vollenweider Engel, Lausen; Eduardo von Achenbach, Hofstetten; Marie-Christine Wackernagel, Basel; Felix Wagner, Reinach BL; Paul Walter, Oberwil BL; Heinz Weber, Basel; Jürg Weber, Rodersdorf; Ruth Wehrli, Gempen; Hansjürg Wetter, Oberwil BL; Urs Wicki, Aesch BL; Richard Wickli, Basel; Hans und Elisabeth Widmer-Spreng, Oberwil-Lieli; Gerda Winteler, Kaiseraugst; Willi Winter-Schweizer, Therwil; Stephan und Brigitte, Wullschleger Basel; Katharina Zanetti Raulf, Riehen; R. Zehnder-Biri, Pratteln; Janos Zergényi, Sissach; Robert Ziegler, Pratteln; Gabriella Zysset-Pedroni, Riehen.



VORSTAND

Präsident: Francesco L. Bertoli (seit 2004)

Vizepräsident: Marcel W. Buess (seit 2005)

Weitere Vorstandsmitglieder: Anita Burau (seit 2009); Ruth Eggerschwiler (seit 2008); Margrit Elber (ab MV 2016); Ruedi Kern (seit 2007); Ueli Lerch (seit 2013), Claudine Marti (seit 2003); Christoph Paracchini (seit 2003); Marcel Studer (bis MV 2016); Pirmin Vogel (seit 2014)

Mit der Statutenänderung vom April 2009 wurde das Delegierten-system der Dachorganisation in ein vereinfachtes Vorstandssystem umgewandelt. Zur Zeit sind neben dem Präsidenten neun der 19 Mitgliedorganisationen des Behindertenforums mit einem Mitglied im Vorstand vertreten.

PATRONATSKOMITEE

Katharina Amacker, Alt-Nationalrätin BL; Hans Rudolf Bachmann, Alt-Grossrat BS; Anita Fetz, Ständerätin BS; Maya Graf, Nationalrätin BL; Claude Janiak, Ständerat BL; Alexander Krauer, Ehrenpräsident Novartis; Carl Miville, Alt-Ständerat BS; Markus Ritter, ehem. Grossratspräsident BS

MITARBEITENDE

Geschäftsführung: Georg Mattmüller (seit 2001)

Mitarbeiterinnen Rechtsdienst:

Anna Arquint, lic. iur., eidg. geprüfte Sozialversicherungsfachfrau
Caroline Franz Waldner, Dr. iur., Rechtsanwältin
Carole Held Lüthi, lic. iur., Rechtsanwältin
Katrin Plattner, lic. iur.

Beratungsstelle airAmour®: Liliane Thalmann

Sekretariat: Franziska Harr

Publikationen und Projekte: Barbara Imobersteg

GESCHÄFTSSTELLE

Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel,
Tel: 061 205 29 29, Fax: 061 205 29 28

www.behindertenforum.ch, info@behindertenforum.ch

PC 40-26925-8

ZEWÖ Schutzmarke für gemeinnützige Institutionen

